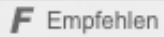


# Sozialer Wohnraum

Von Joachim Göres

**Celle. Der Investor investiert über 25 Millionen Euro in mehr als 500 Wohnungen in Celle und Rotenburg / Wümme. Dabei setzt die Deutsche Geothermische Immobilien P1 GmbH ganz auf Erdwärme und verspricht stabile Mietpreise. Auch andernorts interessieren sich Kommunen inzwischen für dieses etwas andere Modell des sozialen Wohnungsbaus.**



Die Deutsche Geothermische Immobilien P1 GmbH saniert in Celle und Rotenburg/Wümme 382 Wohnungen aus den 60er-Jahren und stellt dabei die Wärmeversorgung von Erdöl und Erdgas auf Erdwärme um. „Das ist das größte Sanierungsprojekt auf oberflächennaher geothermischer Basis in Europa“, so Christoph Trautsch, Vorstand der DGI AG gestern. Nach seinen Angaben sollen 315 Bohrungen in 99 Metern Tiefe dafür sorgen, dass die Mieter ab Juli über Sonden mit Erdwärme versorgt werden.

Die Bewohner müssen laut Trautsch nicht, wie sonst nach einer energetischen Sanierung üblich, mit einer höheren Miete rechnen. Dafür sorgt eine Energie-Flatrate, wonach die bisherigen Zahlungen für Heizung und Warmwasser für die gesamte Mietzeit garantiert werden, auch die Kaltmiete von rund 4,60 Euro pro Quadratmeter bleibt zunächst unverändert. Zusätzlich sind rund 30 Euro monatlich für den Stromverbrauch der Wärmepumpen zu zahlen.

„In Rotenburg haben wir bereits mit 70 Prozent der Mieter Vereinbarungen abgeschlossen, und es gibt inzwischen Wartelisten mit neuen Interessenten. Viele sind begeistert, dass sie trotz absehbarer Steigerungen der Energiekosten bei uns künftig für Wärme nicht mehr als bisher zahlen müssen“, sagt Trautsch, der bereits in Lübeck ein ähnliches Sanierungsprojekt mit 30 Mietwohnungen und 80 Bewohnern realisiert hat. Auch das Interesse anderer Kommunen an dem Modell sei groß – nicht zuletzt wegen der Deckelung der Heizkosten für Sozialhilfeempfänger. „Das ist in Norddeutschland das größte Projekt für sozialen Wohnungsbau mit erträglichen Nebenkosten“, sagt Celles Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende (SPD).

Mieter beklagten dagegen bei einer Informationsversammlung in Celle die zu kurzfristige Unterrichtung über die Pläne des neuen Besitzers, der kürzlich die Wohnungen von der Hamburg Royal Properties GmbH gekauft hatte. Für vereinzelt schlechte Stimmung sorgt die Aufforderung, die Dachböden zu räumen – die Mieter sollen in einem Ergänzungsvertrag auf den teilweise vertraglich zugesicherten Dachboden verzichten. Auf die meist drei- und viergeschossigen Gebäude will die DGI ein weiteres Stockwerk setzen, sodass Ende 2015 insgesamt 509 Wohnungen geothermisch beheizt werden. „Wir sind an einer einvernehmlichen Lösung interessiert. Wenn es aber hart auf hart kommt, dann ist für uns klar, dass der Mieter seinen Boden zurückgeben muss“, sagt Trautsch.

Die Gesamtinvestitionen für den Erwerb sowie Renovierungs- und Ausbaumaßnahmen liegen bei über 25 Millionen Euro; davon entfallen rund drei Millionen Euro auf die Geothermie.

Nach DGI-Berechnungen könnten in Deutschland zwölf Millionen Haushalte mit Erdwärme versorgt werden. Gregor Dilger, Pressesprecher des GtV-Bundesverbandes Geothermie, ist optimistisch, dass sich das Modell auch in anderen Regionen durchsetzt: „Ich will das Konzept nicht bewerten; es klingt spannend und ist in seiner Form in Deutschland bislang einzigartig.“ Nach seinen Worten hängt die Verbreitung der Geothermie stark von der Genehmigungspraxis der Landkreise ab, die sehr unterschiedlich sei. Die untere Wasserbehörde müsse bei Bohrungen bis 99 Meter die Erlaubnis geben, danach sei die jeweilige Landesbehörde zuständig.

Trinkwasserversorger haben Angst, dass bei einer geothermischen Bohrung das Grundwasser verunreinigt werden könnte und fordern deshalb ein grundsätzliches Verbot in Trinkwassergewinnungsgebieten. Diese machen in Norddeutschland rund 15 Prozent der Gesamtfläche aus.

## Weitere Artikel aus diesem Ressort

**Ausflügler und Landwirte freuen sich:** Frühlingshaftes Wochenende

**Papenburger Meyer Werft:** Werftarbeiter legen Arbeit nieder

**Hamburg:** Ausschuss untersucht den Tod der kleinen Yagmur

**Hannover:** Als falscher Doktor Honorare kassiert

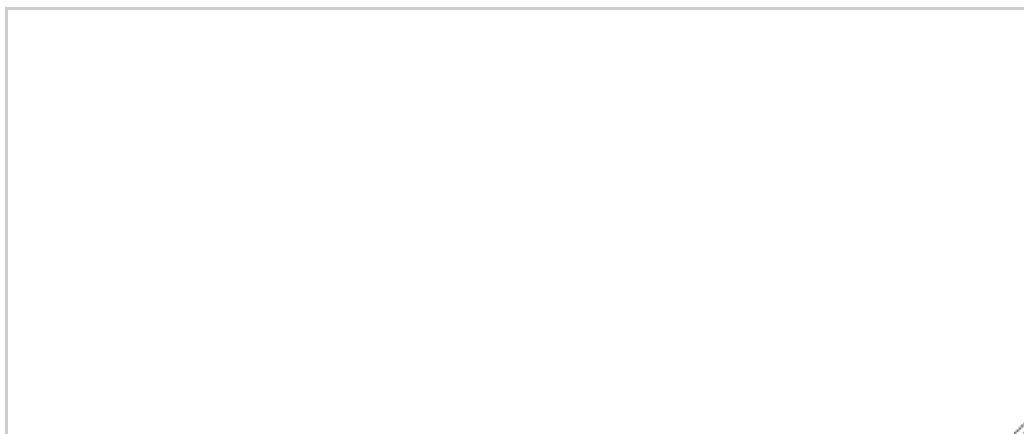
**Gewerkschaft sieht "hartes Stück Arbeit":** Karstadt-Tarifverhandlungen ohne Ergebnis

## Bisher 0 Kommentare

[Eigenen Kommentar schreiben »](#)

Bitte **loggen Sie sich ein**, um eigene Kommentare zu verfassen.  
Noch nicht registriert? [Jetzt kostenlos registrieren »](#)

Diskutieren Sie über diesen Artikel

A large, empty rectangular box with a thin grey border, intended for users to enter their comments. There is a small cursor icon in the bottom right corner of the box.

Bleiben Sie fair, sachlich und respektieren Sie die anderen Diskussionsteilnehmer.  
Um einen Link einzufügen schreiben Sie einfach den Link (http://...) oder E-Mail Adresse, wir erzeugen die klickbare Version.

---

Videos, die Sie auch interessieren könnten

powered by Taboola



**Allofs zum FCB:  
"Die anderen wer...**



**Frau hatte lebende  
Maden im Ohr**



**Autounfall mit zwei  
Schwerverletzten**

---